

Brandenburger Erklärung der wirtschaftspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktionen in den Bundesländern

21. Oktober 2019, Dahlewitz

Die deutsche Luft- und Raumfahrtindustrie ist ein wichtiger Innovations- und Technologiemoor für den Industriestandort Deutschland. Die Anzahl der Arbeitsplätze, der erzielte Umsatz und die technologischen Innovationen beweisen die internationale Bedeutung von Deutschland als einen der wichtigsten Standorte der Luftfahrtindustrie weltweit. Diese Position verdankt Deutschland einer geschlossenen und überaus erfolgreichen Wertschöpfungskette der Luftfahrtindustrie, die neben OEM durch Vertreter des Mittelstands geprägt ist. Unsere herausragende Wissenschafts- und Forschungslandschaft bietet ein Umfeld, das Studierende, Wissenschaftler und Unternehmen aus aller Welt anzieht, um hier im Bereich der Luftfahrt zu forschen und Pionierarbeit zu betreiben. So ist es zahlreichen Unternehmen der Luft- und Raumfahrtbranche möglich, heute entscheidende Beiträge zur Forschung an den Technologien der Zukunft zu leisten, damit aus revolutionären Ideen reale Innovationen werden.

Die verschiedenen Mobilitätsbranchen diskutieren aktuell Wege, mit denen sie eine nachhaltige Reduktion von CO₂-Emissionen erreichen können. So auch der Bereich der Luftfahrt. Es gibt derzeit verschiedene Konzepte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Aber allein die Effizienzsteigerungen bei den Flugzeugen werden den verstärkten Ausstoß von CO₂, verursacht durch die erwarteten Wachstumsraten im Luftverkehr, nicht kompensieren können. Deswegen sind neue, leichtere Materialien, ein verändertes Design und alternative Treibstoffe nötig, um das Ziel einer nachhaltigen CO₂-Reduktion bei einem Wachstum der Luftfahrtbranche gewährleisten zu können. Bio-Treibstoffe können durch das – auch aufgrund des sogenannten Tank-Teller-Konflikts – begrenzte Mengenpotenzial nur einen sehr begrenzten Beitrag leisten. Umso wichtiger ist es, die Erforschung und Entwicklung hybrid-elektrischer Flugantriebe intensiv voranzutreiben.

Während die Einführung neuer Antriebstechnologien von langen Entwicklungszyklen geprägt ist, bietet der Einsatz von synthetischen Treibstoffen, die durch das Power-to-X-Verfahren aus erneuerbarem Strom, Wasserstoff und CO₂ gewonnen werden, eine Möglichkeit, den Verkehrssektor schon zeitnah emissionsarm aufzustellen.

Wasserstoff aus erneuerbaren Energien, synthetische Kraftstoffe, E-Fuels, Bio-Treibstoffe, CNG/LNG (komprimiertes bzw. flüssiges ursprüngliches Gas) und weitere alternative Kraftstoffe können nicht nur in schwer elektrifizierbaren Verkehrsträgern wie Schwerlast-, Schiffs-, Bahn- und Flugverkehr, sondern auch in den Bestandsflotten der Pkw, Busse, Nutzfahrzeuge und Bau- und Landmaschinen eingesetzt werden. Ihr Einsatz trägt wesentlich zu Emissionssenkung bei. Damit werden sie im Technologiemix von effizienten Verbrennungsmotoren, Hybrid-Lösungen und der E-Mobilität (Batterie und/oder Brennstoffzelle) das Erreichen der Klimaschutzziele im Verkehrsbereich überhaupt erst ermöglichen. Darüber hinaus bietet zudem Wasserstoff als Speichermedium das Potenzial, überschüssige Erneuerbare Energie, insbesondere Wind- und PV-Strom, die aufgrund bestehender Netzengpässe im Moment ihrer Erzeugung nicht in das Übertragungsnetz eingespeist werden kann, sinnvoll zu nutzen.

Synthetische Kraftstoffe verfügen über eine hohe Energiedichte, lassen sich über lange Distanzen kostengünstig transportieren und in sehr großem Maßstab stationär lagern. Dabei

kann die bereits vorhandene Infrastruktur wie Pipelines, Tankstellennetze oder Häfen weiter genutzt werden. Damit tragen sie zur Stabilität der Energieversorgung bei.

Eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft birgt für die Regionen große Chancen für einen erfolgreichen Strukturwandel mit stabilen Wertschöpfungsketten, qualifizierten Arbeitsplätzen und weltweiten Exportchancen.

Die wirtschaftspolitischen Sprecher von CDU und CSU begrüßen daher ausdrücklich die Entwicklung einer Nationalen Wasserstoffstrategie durch die Bundesregierung. Es gilt dabei, schnellstmöglich geeignete regulatorische Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Markteinführung von strombasierten klimaneutralen Treib- und Kraftstoffen zu schaffen, um deren Einsatz im Luft-, Schwerlast- und Schiffsverkehr, aber auch in der Industrie zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang fordern wir die Bundesregierung auf,

- wie bei den anderen alternativen Antriebsarten auch den Ausbau des Netzes an Wasserstofftankstellen bzw. Tanksäulen zu forcieren;
- schnellstmöglich notwendige Anpassungen im geltenden nationalen Rechtsrahmen vorzunehmen, um eine wirksame Grundlage für den ökonomisch attraktiven Einsatz von synthetischen Kraftstoffen zu schaffen (z. B. Ausnahme der Produktion von Wasserstoff aus regenerativ hergestelltem Strom von der EEG-Umlage, eine Senkung der Energiesteuer für alternative Kraftstoffe etc.);
- Straffung und deutliche Beschleunigung der bundesseitig geregelten planungs-, emissionsschutz- und naturschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für den Bau von großtechnischen Power-to-X-Anlagen und dazugehöriger erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen;
- im Zuge der nationalen Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie II (RED II) einen Investitionsanreiz für strombasierte Speichermedien bzw. Kraftstoffe zu schaffen;
- durch eine entsprechende Änderung der Bundesimmissionsschutzverordnung den Vertrieb dieser Kraftstoffe auch in der Reinform zu ermöglichen und damit den Weg für synthetische Energieträger im freien Kraftstoffmarkt zu öffnen;
- ein Marktanzreizprogramm für neue Anlagen zur Produktion alternativer Kraftstoffe auf den Weg zu bringen;
- Anreize für einen wasserstoffbetriebenen Schwerlastverkehr und eine wasserstoffbetriebene Personentransportbeförderung zu schaffen;
- sich auf europäischer Ebene dafür einzusetzen, dass die Potenziale alternativer Kraftstoffe als Ergänzung zur Elektromobilität anerkannt werden und bei zukünftigen Regelungsvorhaben der EU-Kommission wie zum Beispiel bei CO₂-Regulierung für Pkw und schwere Nutzfahrzeuge im Sinne der Technologieoffenheit berücksichtigt werden;
- Die Durchführung von Modellvorhaben zur Nutzung von alternativen Kraftstoffen, z. B. von strombasierten Kraftstoffen, zu unterstützen.

Die jeweiligen Landesregierungen fordern wir auf,

- die Forschung, Entwicklung, Demonstration und den Markthochlauf von erneuerbarem Wasserstoff in ihre regionalen Innovationsstrategien und EFRE-OPs aufzunehmen und ggf. eigene Landesförderprogramme aufzulegen;
- ihre Verwaltungen, Kommunen und sonstigen öffentlichen Träger dabei zu unterstützen, die Fahrzeugflotten des ÖPNV (einschließlich Regionalzüge) sowie Kommunalfahrzeuge (insb. Müllsammelfahrzeuge) im Rahmen von Modellvorhaben auf alternative Antriebe/Kraftstoffe umzustellen. Hierbei sind auch die Optionen des Wasserstoffs zu berücksichtigen;
- Informationskampagnen zur Bedeutung von Wasserstoff im Rahmen der Energiewende, zu seinen Potenzialen und gezielt gegen Vorbehalte der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich vermeintlicher Gefahren sowie zur nachhaltigen Aufklärung durchzuführen und dies auch in die schulische Ausbildung aufzunehmen.

Insgesamt sind die Sprecher der Meinung, dass die Herausforderungen der Mobilität der Zukunft nur über einen technologieoffenen Ansatz gelöst werden können.